

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 23

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

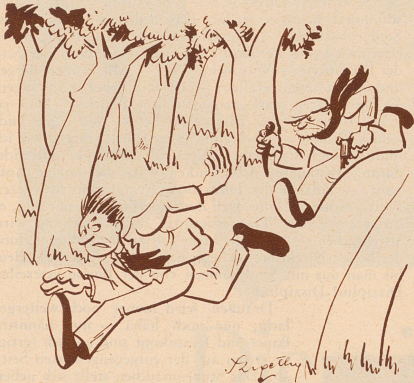
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

Gespräch in der Nacht. Eine einsame Gegend. «Verzeihung, können Sie mir nicht sagen, wo hier in der Nähe eine Polizeiwache ist?»
 «Hier ist gar keine in der Nähe.»
 «Aber, wo kann man wenigstens einen Schutzmann finden?»
 «Weiß ich nicht.»
 «Steht denn hier in der Gegend keiner?»
 «Nein.»
 «Nun, wenn die Dinge so liegen, würde es Ihnen etwas ausmachen, mir freundlichst Ihre Uhr, Brieftasche und sonstigen Wertgegenstände auszuhändigen?»



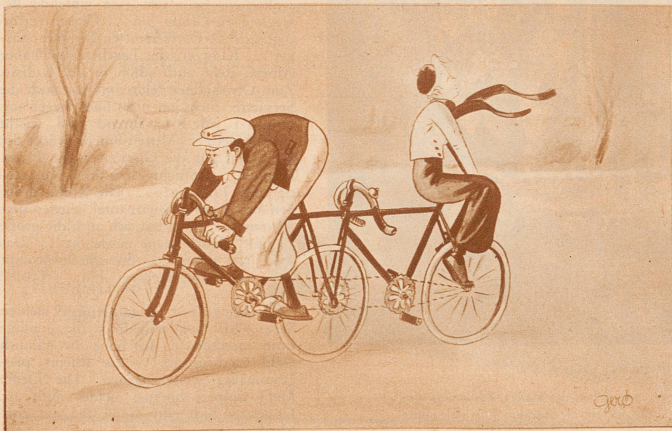
Immer Sportsmann.

Der Verfolgte: «Ach Gott, wenn nur jemand diese fabelhafte Zeit stoppen würde.»

Wieder muß er das Essen kritisieren. Die Suppe ist dünn, das Fleisch ist zäh, die Kartoffeln sind hart, die Mehlspeise versalzen...
 «Kannst du vielleicht zur Abwechslung mal was gut finden?» faucht die Frau.
 «Oh ja, eins ist sehr gut: es ist von allem recht wenig da.»

Erdkunde «In Amerika ist Nacht, wenn bei uns Tag ist.»
 «Ich fahre jetzt dann hinüber; aber ich hoffe, ich werde mich bald daran gewöhnen. Im Anfang wird es mir ja ein wenig komisch vorkommen.»

«Wilhelm hat dich nur geheiratet, damit er seine Schulden zahlen kann.»
 «Nein... Wilhelm hat bestimmt nie daran gedacht, seine Schulden zu zahlen!»



Das Tandemrad-Paar hat sich gezankt!

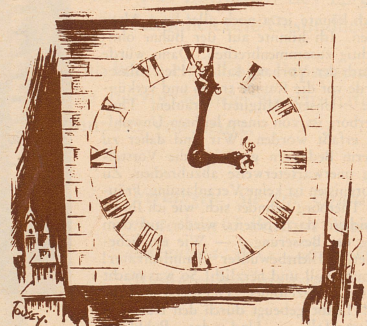
Das Ewig-Weibliche. Der Psychiater führt seine Hörer durch die Nervenklinik. «Hier haben wir einen schlimmen Fall!» wies er erläuternd auf einen Kranken, der apathisch dalag. «Der Mann kann es nicht verhindern, daß vor einem Jahr seine Frau mit einem anderen durchgegangen ist! Dann traten sie in das Zimmer daneben, in dem einer tobte und schrie. «Das hier ist der andere!» sagte der Professor.

Er: «Wenn andere Leute einen Irrtum begangen haben, dann geben sie es zu — aber du, du kannst das nicht, Hildegard.»
 Sie: «Natürlich kann ich das, lieber Georg, aber ich begehe keinen Irrtum.»

Unterhaltung.
 «Wie habt ihr euch im Theater unterhalten?»
 «Im Anfang ausgezeichnet.»
 «Und später?»
 «Später protestierten die Nachbarn.»

«Meine Frau ist krank.»
 «Gefährlich?»
 «Nein, gefährlich ist es bloß, wenn sie gesund ist.»

«Herr Direktor, Herr Direktor, der Zirkus brennt!»
 «Schicken Sie sofort nach dem Feuerfresser!»



Reparatur an der Uhr vom St. Peter in Zürich.

«Max, hast Du eine Zigarette?»
 «Ja, aber warte bitte noch eine Viertelstunde!»



Er: «Was für ein Narr ich war, als ich Dich heiratete!»
 Sie: «Das habe ich wohl gewußt, aber damals habe ich noch geglaubt, ich könnte Dich bessern!»